

Polizei spricht mit Schülern über den Umgang mit neuen Medien

Polizeikommissar Markus Greski ist beim Munderkinger Schulverbund zu Gast

Von Eileen Kircheis

MUNDERKINGEN - Polizeikommissar Markus Greski ist in diesem Schuljahr regelmäßig im Schulverbund Munderkingen zu Gast. Er spricht dort mit Schülern unterschiedlichen Alters über die Themen Gewaltprävention und Umgang mit neuen Medien. Die besonderen Unterrichtsstunden hat Schulsozialarbeiterin Andrea Holstein initiiert.

In den sechsten Klassen hat Markus Greski mit den Schülern vor allem darüber gesprochen, was Gewalt eigentlich ist und was deren Folgen sein können. Außerdem war Zivilcourage Thema. In den siebten Klassen geht der Polizeikommissar vor allem auf die Risiken in Sozialen Netzwerken wie Facebook und Twitter sowie beim Nachrichtendienst Whatsapp ein. Im Vorfeld der Unterrichtseinheiten hatte Greski bereits zu einem Informativabend für Eltern geladen.

„Die Schüler können mit mir häufig viel offener sprechen. Es gibt viele Themen, die zwischen Kindern und Eltern einfach nicht zur Sprache kommen“, erklärt der Experte. Gerade



Markus Greski spricht über die Risiken von Sozialen Netzwerken. SZ-FOTO: EIS

Mobbing sei in den Sozialen Netzwerken ein Thema, die Kinder und Jugendlichen müssten aber auch in Sachen Datenschutz und Bildrechten aufgeklärt werden. „Vielen wissen gar nicht, dass sie sich strafbar machen, wenn sie irgendwo ein Bild kopieren und dies öffentlich weiter posten“, so Greski.

Der Polizist macht aber auch darauf aufmerksam, dass die Kommunikation über geschriebene Nachrichten schwierig sei. „Die Worte tragen nur 20 Prozent zu einer gelungenen Kommunikation bei, den Rest machen Mimik und Gestik“, erklärt er, warum es in Nachrichten schnell zu Missverständnissen kommen kann.